

Drucksache Nr.: 296/2026

Dezernat II

Federführend: Eigenbetrieb
Stadtentsorgung

Anlagen:

Az.: 83.3 kli

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Werkausschuss für den Eigenbetrieb Stadtentsorgung	17.09.2026	Ö	zur Beschlussfassung

**Vergabe der Ingenieurleistungen für die Erneuerung der Schlammmentwässerung auf dem Klärwerk
Neustadt an der Weinstraße**

Antrag:

Der Vergabe an die Bieterin

**Weber-Ingenieure GmbH
Bauschlötter Str. 62
75177 Pforzheim**

zum Preis von **324.252,89 €**
(einschl. 19 % MwSt.) wird zugestimmt.

Begründung:

Der ESN beabsichtigt, die bestehende Faulschlammmentwässerung auf dem Klärwerk Lachen-Speyerdorf zu erneuern. Zur Einordnung der Maßnahme ist zunächst die Abfolge der Schlammbehandlung zu betrachten: Der energiereiche Primärschlamm aus dem Vorklärbecken und der bei der Abwasserreinigung anfallende Überschussschlamm (ÜSS) werden eingedickt und anschließend dem Faulturm zugeführt. Dort wird der Schlamm unter anaeroben Bedingungen ausgefault. Dabei entsteht Faulgas, das in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt wird. Der nach der Faulung verbleibende Faulschlamm wird anschließend der hier betrachteten Schlammmentwässerung zugeführt.

Die Faulschlammmentwässerung hat die Aufgabe, dem ausgefaulten Schlamm möglichst viel Wasser zu entziehen und damit sein Volumen für die anschließende Zwischenspeicherung in einem Silo, Verladung und Entsorgung deutlich zu reduzieren. Der Faulschlamm wird zunächst in einem Pufferspeicher mit einem Nutzvolumen von rund 570 m³ zwischengespeichert und anschließend über zwei Zentrifugen entwässert. Vor der Entwässerung wird ein Flockungshilfsmittel zugesetzt. Dieses verbessert die Trennung von Schlammflocke und Wasser und ermöglicht dadurch einen höheren Trockenrückstand (TS) im entwässerten Schlamm. Das bei der Entwässerung abgetrennte Wasser wird zunächst zwischengespeichert und von dort lastabhängig wieder dem Reinigungsprozess zugeführt. Der entwässerte Schlamm wird anschließend in ein Schlammverladesilo gefördert.

Der jährliche Faulschlammanfall entspricht einer Trockensubstanzfracht von rund 860 t TS. Ein möglichst hoher Trockenrückstand ist für den wirtschaftlichen Betrieb von besonderer Bedeutung, da dadurch das zu transportierende und zu entsorgende Schlammvolumen reduziert wird. Gleichzeitig sollen der Einsatz von Flockungshilfsmitteln und der Energiebedarf der Schlammmentwässerung möglichst geringgehalten werden.

Die vorhandenen Entwässerungszentrifugen stammen aus dem Jahr 2007 und haben ihre technische und wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht. Aufgrund des fortgeschrittenen Verschleißes kommt es zunehmend zu Betriebsproblemen. Neben den Zentrifugen ist daher auch die zugehörige Maschinen-, Verfahrens-, Prozess- und Elektrotechnik zu erneuern. Ziel ist nicht lediglich der Austausch der vorhandenen Maschinen, sondern eine verfahrenstechnische Optimierung der gesamten Faulschlammmentwässerung, um einen zuverlässigen, wirtschaftlichen und zukunftsfähigen Betrieb sicherzustellen.

Eine besondere Herausforderung stellt die Einbindung der neuen Technik in die bestehende Maschinenhalle dar. Die räumlichen Verhältnisse sind beengt und die vorhandene Rohrleitungs- und Maschinenanordnung ist kompliziert. Die Planung soll deshalb in 3D erfolgen, um die Anordnung der neuen Anlagentechnik und insbesondere die erforderlichen Rohrleitungsführungen frühzeitig koordinieren und auf die vorhandene Bausubstanz abstimmen zu können.

Gegenstand der Ausschreibung sind die erforderlichen Ingenieurleistungen für die Erneuerung und verfahrenstechnische Optimierung der Faulschlammmentwässerung. Die bauliche, verfahrens- und prozesstechnische Umsetzung soll dabei ganzheitlich geplant und anschließend in einem zusammenhängenden Vergabeverfahren umgesetzt werden.

Die Kostenschätzung für die Ingenieurleistungen liegt bei 432.599,82 € brutto. Der EU-Schwellenwert beträgt derzeit für Dienstleistungen gemäß Vergabeverordnung (VgV) 216.000,00 € netto. Die folgenden Leistungen wurden daher europaweit ausgeschrieben:

1. Fachplanung Technische Ausrüstung, Anlagengruppe 7 - Verfahrenstechnische Anlagen gemäß § 53 HOAI 2021, Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 9.
2. Fachplanung Technische Ausrüstung, Anlagengruppe 4 - Starkstromanlagen gemäß § 53 HOAI 2021, Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 9.

Die Bewertungsmatrix besteht aus drei Zuschlagskriterien:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Honorarangebot | max. 60 Punkte |
| 2. Ausbildung, Qualifikation und Berufserfahrung Projektleitung | max. 30 Punkte |
| 3. Referenzprojekte Projektleitung | max. 30 Punkte |
| erreichbare Punktzahl: | max. 120 Punkte |

Das Angebot mit den meisten Punkten erhält den Zuschlag.

Zum Eröffnungstermin am Donnerstag, den 27. August 2026, lagen 3 Angebote vor.

Die Ausschreibung zeigt folgendes Ergebnis:

lfd. Nr.	Name und Wohnort des Bieters	Angebotssumme lt. Ausschreibung in € brutto	Wertungspunkte gem. Zuschlagskriterien
1.	Weber-Ingenieure GmbH, Bauschlötter Str. 62, 75177 Pforzheim	324.252,89	106,18
2.	Bieter 2	364.172,58	101,19
3.	Bieter 3	319.819,06	100,50
	Kostenschätzung	432.599,82	

Es wurden alle Angebote nachgerechnet.

Die Überprüfung durch das RPA steht noch aus.

Die veranschlagten Herstellungskosten für die Gesamtmaßnahme (Planung und Bau) betragen rund 2,5 Mio. Euro brutto. Im Wirtschaftsplan sind die erforderlichen Mittel für die Gesamtmaßnahme in entsprechender Höhe eingestellt.

Die Weber-Ingenieure GmbH mit Sitz in Pforzheim ist ein seit 1959 etabliertes und inhabergeführtes Ingenieurunternehmen. Mit über 400 Mitarbeitenden an 19 Standorten gehört das Unternehmen zu den größeren Ingenieurgesellschaften in Deutschland. Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Abwasser- und Kläranlagentechnik. Hierzu gehört auch die Abwasser- und Schlammbehandlung mit der Planung und Optimierung entsprechender verfahrenstechnischer Anlagen. Die Firma Weber-Ingenieure verfügt damit über umfangreiche einschlägige Erfahrungen im Bereich der zu vergebenden Leistungen.

Neustadt an der Weinstraße, 17.09.2026

Stefan Ulrich
Bürgermeister